

Heraldik (Wappenkunde)

■ Definition und Recht

- Wappen = ein nach bestimmten Regeln festgestelltes Abzeichen einer Person, Familie oder Körperschaft, dabei Funktion als Rechtssymbol und Schmucksymbol
- **Wappenfähigkeit** (= Waffenfähigkeit): Recht, ein Wappen zu führen – nur Freie (ursprünglich Adel)
- Recht an einem bestimmten Wappen durch Eintritt in eine wappenführende Familie (Geburt, Heirat etc.), Erwerb, Verleihung
- Verwendung des Wappens im **Siegel**

■ Entstehung im 12. Jahrhundert

• Entwicklung

- Aufkommen großer Heere des geharnischten Ritters → Erfordernis einer Kennzeichnung auf Helm und Schild
- zunächst als gemeinsames Kennzeichen aller ritterlichen Angehörigen eines Heerbannes
- Wandlung **vom Kampfabzeichen zum individuellen Symbol**: vererbbares Geschlechtswappen und dauerhafte Territorialwappen (Voraussetzung: Erblichkeit der Lehen)
- Niedergang des Ritterwesens → Bedeutungsverlust des kriegerischen Zwecks

Wappen als kriegerischer, rechtlicher und künstlerischer Zweck

• Herold: Dienstmännerstand für

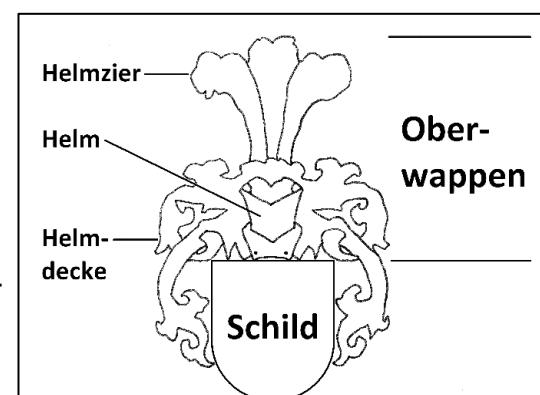
- das Wappenwesen
- das Hofzeremoniell
- die Wahrung der ritterlichen Formen bei Turnieren

■ Bestandteile

• Grundbestandteile

Oberwappen

- Helm mit **Helmzier** (Zimier, crest) und **Helmdecken** (Übergang vom Helm zum Schild) – nicht bei Körperschafts- und Staatswappen
- Helmformen (chronologisch): Topfhelm, Kübelhelm, Stechhelm (nur für bürgerliche Wappen), Bügelhelm (Spangenhelm, nur für adelige Wappen)
- oder **Rangkronen** (statt Helm)



Schild

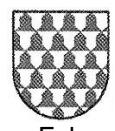
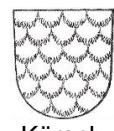
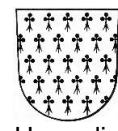
- gemeine **Figuren**: natürliche Figuren (z. B. Menschen, Tiere, Pflanzen), Phantasiewesen (z. B. Fabelwesen), künstliche Figuren (z. B. Mauern, Alltagsgegenstände)
- **Beizeichen (Brisuren)**: kleinere Zeichen (z. B. Sterne, Herzen, Kreuze, Rosen, Blätter) auf dem Bildhintergrund
- **Heroldsbilder**: Teilungen des Schildes (senkrecht, waagerecht, Vierteilung, Rauten, Kreuze etc.)
- fakultatives **Zubehör** – überwiegend beim Adel nach dem Mittelalter
 - Rang- und Würdezeichen (z. B. Krone) – oft statt Helm
 - Schildhalter: menschliche oder tierische Figuren
 - Wappenmantel, Fahnen, Orden
 - Wahlsprüche

} „heraldische Prachtstücke“

Fortsetzung >>>

■ Regeln

- **Blasonierung:** präzise fachsprachliche **Beschreibung** des Wappens
 - vom Standpunkt des Schildträgers (rechts – links)
 - in festgelegter Reihenfolge: Schild – Oberwappen – Schildhalter – Wappenmantel
- **Tingierung (Farben)**
 - erlaubte Tinkturen nach der heraldischen Farbregel
 - Metalle: Gold (gelb), Silber (weiß)
 - Farben: rot, blau, schwarz, grün, selten Purpur
 - Regeln: jeder Schild soll ein Metall und eine Farbe enthalten
nicht Metall auf Metall oder Farbe auf Farbe oder jeweils nebeneinander
→ Kontrastwirkung
- **heraldisches Pelzwerk:** stilisierte Musterformen von Tierfellen (den heraldischen Tinkturen gleichgesetzt)
 - **Hermelin**
 - **Kürsch:** aus Fellen zusammengenähzte Rauchware
 - **Feh:** Fell des sibirischen Eichhörnchens



Hermelin

Kürsch

Feh

■ Bedeutende Wappenfiguren

- **Adler**
 - König der Vögel → Ausdruck imperialer Macht
 - **Römisches Reich:** Zeichen der Weltherrschaft (z. B. Legionsadler)
 - Fränkisches Reich: evtl. unter Karl d. Gr. als Zeichen des Reiches
 - **Deutschland** bzw. Römisch-Deutsches Reich:
 - Reichswappen ab 12. Jh. (Kontinuität mit dem Römischen Reich)
 - schwarzer Adler auf Gold ab 13. Jh. – ab 1433 (Kaiser Sigismund) als Doppeladler
 - Deutsches Reich (1871-1945), Bundesadler (seit 1949)
 - weitere **Beispiele:** Brandenburg, Tirol, Schlesien, Preußen, Österreich, Polen, Rumänien, USA, Mexiko, Ägypten
- **Doppeladler** (Adler mit zwei Köpfen)
 - Zeichen der byzantinischen Kaiser
 - Russland als Nachfolger von Byzanz
 - Römisch-Deutsches Reich 1433-1806
 - Kaisertum Österreich ab 1804
 - weitere Beispiele: Serbien, Albanien
- **Löwe**
 - König der Tiere als Widerpart zum König der Vögel – Symbol für Kraft, Gewandtheit
 - stark stilisierte Darstellung
 - Beispiele: Staufer, Pfalz, Bayern, Böhmen, Flandern, Brabant, Venedig (geflügelter Markuslöwe)
- **Lilie**
 - Symbol der Muttergottes
 - Hauptemblem der Könige von Frankreich
- **Kreuz**
 - Symbol des Christentums
 - viele Ausgestaltungen
 - Beispiele für Vorkommen: geistliche Fürstentümer, Großbritannien, Dänemark (Dane-brog), Schweiz

Quaternionenadler

Darstellung der Reichseinheit durch einen doppelköpfigen Adler, bei dem auf jeder Feder vier Vertreter der Reichsstände durch Wappenschildchen dargestellt wurden (meist auf Glasportalen [„Reichsadlerhumpen“] der Renaissance)